

Ergänzungen zum Vorlesungsverzeichnis Osteuropastudien WiSe 2020/21

Stand: 12.10.2020

>> Das Einführungsseminar in die Osteuropastudien LV-Nr. 53-940 ist nur für die Osteuropastudien BA Nebenfach geöffnet; aufgrund eines Fehlers im Modulusausweis der Veranstaltung konnten sich in der ersten Anmeldephase auch Masterstudierende anmelden, sie erhalten über das System eine Absage für die Veranstaltung. Das **Einführungsseminar für die Masterstudierenden findet im Sommersemester 2021** statt.<<

OEst.-M5 Abschlusskolloquium

– Master-Abschlusskolloquium: [Examenskolloquium Literaturwissenschaft](#)

[OEst.-M5]

1st., Do 16–18, 14tägl. ab 12.11., digital

LV-Nr. 53-918b

Anja Tippner

Das Kolloquium dient der Vorbereitung und/oder Begleitung der Masterarbeit. Im Kolloquium sollen konkrete Probleme beim Verfassen der Arbeit diskutiert werden sowie methodologische Fragen geklärt werden. Darüber hinaus werden wir uns mit der Vorbereitung der mündlichen Prüfung beschäftigen.

– Oberseminar: [Osteuropastudien und osteuropäische Geschichte](#)

[OEst-M3 (4 LP + 6 LP), OEst.-M5]

2st., Di 18–20, digital

LV-Nr. 54-356

Monica Rühlers

Im Oberseminar besprechen wir laufende Arbeiten zur osteuropäischen Geschichte und dazu passende theoretisch-methodische Zugänge. Thematische Schwerpunkte werden zu Beginn des Semesters gemeinsam festgelegt.

– Seminar: [Einführungsseminar in die Osteuropastudien](#)

[OEst.-1]

2st., Mi 14–16, digital

LV-Nr. 53-940

Marina Gerber

Dieses interdisziplinäre Seminar bietet eine Einführung in verschiedene historische und aktuelle Themen der Osteuropastudien. Anhand von Beispielen aus Literatur, Bildender Kunst, Film und historischen Archivdokumenten werden die Studierenden an die Methoden und Theorien der an den Osteuropastudien beteiligten Disziplinen herangeführt. Das Ziel ist es, ein Problembewusstsein für die verschiedenen Regionen zu schaffen sowie auf die Gemeinsamkeiten einzugehen. Die Studierenden entwickeln Kompetenzen für den Umgang mit wissenschaftlicher Literatur sowie für die Analyse von Schlüsselwerken der Hoch- und Populärkultur.

Digitale Plattform: Zoom, Agora.

Studien- und Prüfungsleistung: Referat über Zoom + 12 bis 15 Seiten schriftliche Ausarbeitung (1800–2000 Zeichen/Seite) + regelmäßige digitale Teilnahme

– Seminar: [Der Journalist ist einer, der Recherche liebt: Information suchen, Orientieren, Verifizieren – am Beispiel von Russlandberichterstattung \(Äquivalenzleistung zum Auslandssemester\)](#) (5 LP)

[Master-WB]

2st., Mo 16–18, digital

LV-Nr. 53-943

Mandy Ganske-Zapf

Wieder mal einen Bericht gelesen, bei dem Sie das Gefühl hatten, er sei völlig frei von Recherche? „Diese Journalisten wieder!“ – Es ist davon auszugehen, dass Sie diese Gedanken schon einmal hatten. Und ja, schwarze Schafe gibt es. Allerdings sind sie selten, auch wenn die Informationsflut manchmal einen anderen Anschein erweckt. Ohne Recherche kein erster Satz, ohne Recherche keine Menschen, die zu Wort kommen, keine Experten, die ihre Einschätzungen abgeben. Wer als Journalist etwas auf sich hält, sieht die Recherche daher als Schlüssel zu seiner Arbeit. Gerade auch in der Russlandberichterstattung. Zu verstehen, wie Journalisten arbeiten, wie Information gewonnen, Protagonisten identifiziert und gefunden, Meldungen verifiziert werden, ist auch für Historiker, Slavisten und Osteuropaspezialisten interessant; je nach späterem Berufsfeld sogar sehr wichtig. In dieser Übung geht es darum, was journalistische Recherche ist, wie Journalisten ticken, was Quellen für sie sind und wie sich Fake News sowie Desinformation auswirken – mit dem Blick

nach Russland und auf die Berichterstattung über das Land. Sprachkenntnisse Russisch von Vorteil.

– Seminar: [Praxisseminar Übersetzung: Post/bio/trans/gender in Polen und Russland – Wissenschaftsaustausch/transfer durch Übersetzung \(Äquivalenzleistung zum Auslandssemester\)](#) (5 LP)

[Master-WB]

2st., digital, Termine werden noch mitgeteilt

LV-Nr. 53-944

Karolina Kaminska & Kristina Omelchenko

In diesem Seminar widmen wir uns den aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen in Polen und Russland sowie deren Resonanz in der Kultur. Das Seminar wird sich mit den Texten an der Schnittstelle von Ecocriticism, Anthropozän und Gender beschäftigen. Gelesen werden sowohl literarische als auch wissenschaftliche Texte zu den Themen des Seminars. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit besteht in der Anfertigung einer Übersetzung, die für eine Studienleistung vorausgesetzt ist. Die Textauswahl für das jeweilige Sprachpaar (dt.-poln., dt.-ru.) wird in der ersten Sitzung präsentiert.

Digitale Plattform: Diese Veranstaltung findet in regelmäßigen Abständen als rein digitales Format statt. Textreader wird über OpenOlat / MS Teams zur Verfügung gestellt.

Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Beteiligung an der Gruppenarbeit (Übersetzungsprojekte) sind vorausgesetzt.

– Vorlesung: [Einführung in die Politikwissenschaft](#)

[OEST-2, OEST-M3 4 LP]

2st., Mi 10:15–11:45, digital

LV-Nr. 24-101.10

Kai Uwe Schnapp

Die Vorlesung dient der systematischen Einführung in die Grundlagen des politikwissenschaftlichen Studiums. Insbesondere ist sie:

- eine Einführung in die wichtigsten Begriffe und Grundkategorien der Disziplin. Zu diesen Begriffen und Kategorien zählen wir etwa Macht und Herrschaft, Demokratie, Gerechtigkeit, Gleichheit, Frieden, Partizipation und Souveränität,
- eine Vorstellung der zentralen politischen Akteure. Dazu zählen wir unter anderem Staaten und ihre Bürger/innen, Parteien, Interessengruppen, soziale Bewegungen, Nichtregierungsorganisationen und internationale Organisationen,
- ein Überblick über die wechselhafte Geschichte der Politikwissenschaft (nicht nur in Deutschland).
- eine Darstellung der zentralen Gegenstandsbereiche des Faches und seiner interdisziplinären Bezüge. Zu den zentralen Gegenstandsbereichen des Faches zählen wir unter anderem die Regierungslehre und die Vergleichende Regierungslehre, die Internationalen Beziehungen, die Politische Theorie und die Ideengeschichte, die Politische Soziologie, die Policy- und Verwaltungsforschung, die Friedens- und Konfliktforschung und die Entwicklungspolitikforschung,
- eine Erläuterung der Art und Weise, wie die Politikwissenschaft an der Universität Hamburg organisiert ist und arbeitet.

Lernziel: Am Ende der Vorlesung sollen Sie als Studierende über ein Grund- und Orientierungswissen über die Politikwissenschaft und ihre Teilbereiche verfügen. In Zusammenarbeit mit den Grundkursen sollen Sie erste Kompetenzen im selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten erworben haben. Dabei geht es vor allem um grundlegende Fähigkeiten zum eigenständigen, kritischen Bearbeiten von politikwissenschaftlichen Fragen sowie um Fragen der Materialrecherche, -auswahl und -aufbereitung.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Begriffe, Gegenstände und Theorien des Faches. Sie wird gemeinsam von allen Professorinnen und Professoren der Politikwissenschaft gehalten, um dem Fach nicht nur ein inhaltliches Gesicht zu geben, sondern auch die Personen hinter den Themen vorzustellen.

Digitale Plattform: Der Kurs wird als Vorlesung gehalten. Die Vorlesung steht spätestens 2 Tage vor dem in STiNE eingetragenen Termin auf L2Go zur Verfügung. In der Vorlesung wird grundlegend in die einzelnen Themen eingeführt. Zur in STiNe angegebenen Veranstaltungszeit wird es eine Onlinesitzung von ca. 30 Minuten geben (via Zoom), in der Fragen zum Stoff erörtert werden können. Das Selbststudium wird unterstützt durch eine

Kurseinheit auf der E-Learning-Plattform openOLAT (<https://www.openolat.uni-hamburg.de/auth/RepositoryEntry/117473357>; Näheres im openOLAT-Kurs in der ersten Vorlesung). Hier werden auch die regelmäßigen Onlinetests durchgeführt, die in dieser VL anstelle einer Klausur eingesetzt werden (siehe auch Hinweise zu den Prüfungen).

Literatur: siehe Vorlesungsverzeichnis in STiNE

Studien- und Prüfungsleistungen: siehe Vorlesungsverzeichnis in STiNE

– Vorlesung: [Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte](#)

[OEst-2, OEst-M3 4LP]

2st., Do 16:15–17:45, Hybridveranstaltung, digital & Präsenz, Raum: Audimax

LV-Nr. 24-102.10

Peter Niesen

Die Vorlesung führt ein in die politische Theorie der Gegenwart, vor dem Hintergrund von deren ideengeschichtlichen Bezügen. Sie erörtert Grundbegriffe (Freiheit, Gleichheit, Demokratie), systematische Ansätze der normativen politischen Theorie (Utilitarismus, Liberalismus, Libertarianismus, Egalitarismus, Republikanismus) und setzt sich in ihrem zweiten Teil mit politischen Herausforderungen der Gegenwart auseinander (Feminismus, Post-Kolonialismus und Populismus).

Lernziel: Überblick über Positionen in der Geschichte des politischen Denkens. Verständnis und Problematisierung grundlegender Konzepte, Ansätze und Themen der politischen Theorie.

Digitale Plattformen: Mit der Ausnahme der ersten und letzten Sitzung wird die Vorlesung voraussichtlich als Hybrid-Veranstaltung stattfinden. Das bedeutet, dass sie live im Audimax gehalten, synchron übertragen und auch für Ihre spätere Nachbereitung aufgezeichnet wird. Die Vorlesung selbst dauert ca. 70 Minuten, es schließt sich dann eine etwa 20-minütige Diskussion mit den Teilnehmerinnen im Audimax an, die nicht aufgezeichnet und nicht übertragen wird. (Die Ergebnisse der Diskussion werden online zusammengefasst zur Verfügung gestellt.)

Die Vorbereitung für die Vorlesung verläuft über jeweils einen Text, der zusammen mit einer Leitfrage zum Text online bei OpenOlat eingestellt wird. Dort wird auch zu jeder Sitzung ein Forum eröffnet, in dem Sie Fragen und Kommentare posten können. Auf die Fragen und Kommentare gehe ich zusammenfassend entweder online oder in der Vorlesung und Diskussion ein.

Die erste und letzte Sitzung findet voraussichtlich synchron als Zoom-Veranstaltung statt, da das Audimax an diesen Termin belegt sein wird. Einladung ergeht per e-mail, bitte richten Sie eine Weiterleitung von ihrer "studium.uni-hamburg.de" mail-Adresse an diejenige ein, die Sie ständig benutzen und abrufen.

Literatur: siehe Vorlesungsverzeichnis in STiNE

Studien- und Prüfungsleistungen: siehe Vorlesungsverzeichnis in STiNE

– Master-Vorlesung: [Grundlagen der Vergleichenden und Regionalstudien](#)

Foundations of Comparative and Area Studies

[OEST-M3 4LP]

2st., Mo 12:15–13:45, digital

LV-Nr. 24-201.11

Vera Eva Troeger

The purpose of the lecture is to give MA students a comprehensive overview over the field of comparative political science with some references to regional studies. The focus is on analytical and methodological approaches to conducting research with a comparative focus on political and institutional development.

Lernziel: This lecture aims to:

1. provide a rich understanding of the origins, processes, and consequences of political, institutional, and economic developments from a comparative perspective
2. increase student's interest in rigorous political economic analysis,
3. discuss the similarities and dissimilarities of economics, politics, and institutions across different countries and different political regimes and systems
4. provide students with a firm knowledge of major applications and topics in comparative and regional politics,
5. develop students abilities to conduct rigorous analyses in comparative political science,
6. enable students to organize their written texts in way that mirrors scholarly work.

The lecture also enables students to acquire the following generic and transferable skills:

1. Library and Internet research
2. Data collection, presentation, and analysis
3. Exposition and argumentation in a structured fashion
4. Working independently and as part of a group
5. Presenting verbal argument to classroom peers
6. Production of short well-researched essays and reports
7. Structuring and organizing scientific texts.
8. Working to deadlines
9. Conducting oneself in a scholarly and professional manner

On this lecture students will need, use and improve the following key skills:

- systematic thinking: All theories and explanations in comparative and international political economy make assumptions about important actors, their utility function, and the structure in which social interaction takes place, especially a globalizing economy. The module will improve the student's ability to identify crucial assumptions and discuss how arguments are related to assumptions;
- transfer of ideas and arguments: Students will apply theoretical arguments to issue-areas, in which these theories have not been developed;
- improving own learning and performance: Students will learn how to simplify complicated arguments to the core of the underlying logic;

- communication: Students will use and exercise open-mindedness in oral presentation and discussion;
- writing: Students will write discuss and learn how to organize research, develop arguments, test theories and write scientific texts;
- interacting with others: Students will discuss controversial themes in comparative politics. This requires to respect others, listen carefully, argue calmly but self-confident.

Vorgehen: The course will be delivered mainly through lectures combined with class discussions and student based presentations.

Literatur: This Introduction to Compartive Politics and Regional Studies is based on the book: Clark, William Roberts, Matt Golder, and Sona Nadenichek Golder, 2017. Principles of Comparative Politics. 3rd edition. CQ Press. It is advisable to purchase the book since the library has only a few copies in stock.

Studien- und Prüfungsleistungen: Gruppenreferat zu einem Veranstaltungsthema; weitere werden noch bekannt gegeben (siehe Vorlesungsverzeichnis in StiNE).

– Lektürekurs: [Politik und politische Theorie in der „époque du commerce“](#)

[OEST-2]

2st., Di 16:15–17:45, digital

LV-Nr. 24-102.11

Patrick Samtlebe

„Da wir in modernen Zeiten leben, will ich auch eine Freiheit, die zu eben dieser Zeit paßt“, fordert Benjamin Constant 1819 in seiner Vorlesung ‚Über die Freiheit der Alten im Vergleich zu der der Heutigen‘. Was unter ‚modernen Zeiten‘ (temps modernes) zu verstehen sei, hatte er bereits einige Jahre zuvor (‚Vom Geist der Eroberung‘, 1814) auf eine griffige Formel gebracht: „Nous sommes arrivés à l’époque du commerce“: Westliche Gesellschaften, kann man (leicht vergrößernd) übersetzen, seien in eine ‚Epoche des Handels‘ eingetreten. Sie verwandeln sich in ‚commercial societies‘, in denen die Produktion für und der Austausch auf Märkten so sehr zum zentralen Faktor von Vergesellschaftung wird, dass letztlich „eigentlich jeder vom Tausch“ lebt und „in gewissem Sinne ein Kaufmann“ wird (so Adam Smith: Wohlstand der Nationen, 1776, Kap. I/4).

Für Constant sind diese Veränderungen im Wortsinn epochal. Nicht bloß die Formen materieller Produktion und Distribution wandeln sich, sondern mit ihnen die Grundlagen von Gesellschaft und selbst die Natur des Menschen. Vor allem verändern sich auch die Grundlagen, Formen und Möglichkeiten von Politik und politischer Ordnung. Selbst politiktheoretische Grundbegriffe werden von den sozial-geschichtlichen Umbrüchen affiziert, wie das eingangs zitierte Plädoyer für einen neuen, ‚modernen‘ Freiheitsbegriff signalisiert. In Constants Augen kann politische Theorie bzw. Wissenschaft nur dann adäquat betrieben werden, wenn sie die sozialen und ökonomischen Strukturen und Entwicklungen reflektiert, in deren Rahmen ‚Politik‘ in der Moderne stattfindet.

Mit dieser engen Verschränkung von politischer und Gesellschaftstheorie war Constant kein Außenseiter. Im Gegenteil: Die politik- und sozialtheoretischen Debatten der Aufklärungsepoche und des frühen 19. Jahrhunderts – die ihrerseits für die Herausbildung des modernen politischen Denkens maßgebliche Bedeutung besitzen – waren in hohem Maß bestimmt von der Auseinandersetzung mit den Entwicklungen und Umbrüchen, die im Verlauf der europäischen Frühneuzeit zur Transformation der alteuropäischen, ständisch-feudal geprägten Sozialgefüge in bürgerlich-kapitalistische Gesellschaften geführt haben. Obgleich (oder vielleicht gerade weil?) dieser Prozess um 1800 noch nicht abgeschlossen ist, Markt- und bürgerliche Gesellschaftsstrukturen noch keineswegs verallgemeinert sind, bestimmt die theoretische Auseinandersetzung mit den neuen gesellschaftlichen Verhältnissen sowie den Möglichkeiten, Problemen und Konflikten, die sie generieren, das politisch-soziale Denken im 18. und frühen 19. Jh. in starkem Maß.

Der Lektürekurs widmet sich diesem Frage-, Problem- und Debattenzusammenhang (der sich in vieler Hinsicht bis in die Gegenwart fortschreibt), indem er nach dem Verhältnis von Politik und politischer Theorie zu der von Constant so benannten ‚époque du commerce‘ fragt. Gegenstand des Seminars ist die Lektüre und kritische Diskussion paradigmatischer Positionen der modernen politischen Theorie, wobei stets danach gefragt werden soll, ob und in welcher Weise die jeweils entwickelten Begriffe, Konzepte und Theorien im Zusammenhang stehen mit gesellschaftstheoretischer Reflexion derjenigen Entwicklungen und Umbrüche, die auf lange Sicht zur Herausbildung und Durchsetzung kapitalistischer bürgerlicher Gesellschaften geführt haben.

Lernziel:

- kritisch-analytische Lektüre und Interpretation politiktheoretischer Texte
- eigenständige Arbeit mit ideenhistorischem Quellenmaterial
- Kenntnis der Grundzüge und -elemente paradigmatischer Positionen der modernen politischen Theorie
- einführende Auseinandersetzung mit Grundbegriffen, -problemen und -fragen (sowie einigen Antworten) modernen politisch-sozialen Denkens

Digitale Plattformen: Das Seminar findet hauptsächlich online statt. Als Arbeitsplattform werden wir MS Teams verwenden. Um Teams nutzen zu können, benötigen Sie eine MS Office-Lizenz. Weitere Informationen siehe Vorlesungsverzeichnis in StiNE.

Studien- und Prüfungsleistungen: siehe Vorlesungsverzeichnis in StiNE

Literatur: siehe Vorlesungsverzeichnis in StiNE

– Lektürekurs: [Kant: Zum ewigen Frieden und andere Schriften zur politischen Theorie](#)
[OEst-2]

2st., Mo 16:15–17:45, digital

LV-Nr. 24-102.12

NV

– Lektürekurs: [Utilitarismus: Klassische Texte](#)

[OEst-2]

2st., Do 10:15–11:45, digital / Präsenz

LV-Nr. 24-102.13

Peter Niesen

Die Veranstaltung führt in eine exemplarische Theorietradition des politischen Denkens ein, den klassischen Utilitarismus von Jeremy Bentham und John Stuart Mill, und erörtert abschließend einige zeitgenössische Anwendungsbeispiele.

Lernziel: Eingübt werden sollen elementare Fertigkeiten der Textinterpretation, Begriffsanalyse, Argumentrekonstruktion.

Vorgehen: Lektüre von Primär- und ausgewählter Sekundärliteratur.

Digitale Plattformen: Nach Möglichkeit findet die Veranstaltung in Präsenz statt, das kann sich jedoch schnell ändern. In jedem Fall wird begleitend die Lernplattform OpenOlat herangezogen, auf der Texte und Diskussionsforen zur Verfügung gestellt werden.

Literatur: siehe Vorlesungsverzeichnis in STiNE

Studien- und Prüfungsleistungen: siehe Vorlesungsverzeichnis in STiNE

– Lektürekurs: [Wendepunkte des politischen Denkens](#)

[OEst-2]

2st., Di 16:15–17:45, digital, 2 Präsenztermine

LV-Nr. 24-102.14

Ervin Kondakciu

Der Inhalt des Lektürekurses steht in direktem Zusammenhang mit seinen Lernzielen.

Lernziele:

- Gewöhnung und Vertrautheit der Studierenden mit Texten des politischen Denkens, die die Geschichte der Disziplin als klassische durchgesetzt hat. In dieser Hinsicht wird der Fokus des Lektürekurses auf den systematischen Unterschieden der Denkweisen der Autoren und Autorinnen liegen.
- Gewöhnung und Vertrautheit der Studierenden mit den technischen Aspekten der Disziplin. In dieser Hinsicht wird der Fokus des Seminars auf den Methoden und den Ansätzen der Autoren und Autorinnen liegen. Außerdem werden die Studierenden theoretische, analytische und kritische Fähigkeiten durch ihr aktive Auseinandersetzung mit Hauptkonzepten des politischen Denkens entwickeln.

Deshalb schließt der Inhalt Texte von der griechischen Antike bis Texte von zeitgenössischen Autoren und Autorinnen ein. Auf diese Weise werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer spannender in die Disziplin der politischen Theorie eingeführt, da sie gleichzeitig mit klassischen Theoretikern und Theoretikerinnen der Disziplin in Kontakt kommen und ihr Wissen über bestimmte Bereiche der Disziplin vertiefen. Dies soll eine hohe Qualität von strukturierten Debatten im Seminar ermöglichen.

Studien- und Prüfungsleistungen:

- i) Aktive Auseinandersetzung mit den Texten und aktive Teilnahme an den Diskussionen

- ii) Gruppenarbeit - Zusammenfassung
- iii) Textanalysen
- iv) Moderation der Zoom-Sitzungen

Weitere Einzelheiten siehe Vorlesungsverzeichnis in STiNE

Digitale Plattformen: Open OLAT, Zoom (siehe Vorlesungsverzeichnis in STiNE)

Literatur: siehe Vorlesungsverzeichnis in STiNE

– Lektürekurs: [Theorien des Gesellschaftsvertrags und ihre Kritik](#)

[OEst-2]

2st., Do 14:15–15:45, digital, 2 Präsenztermine

LV-Nr. 24-102.15

Veronika Detel

„Was bedeutet individuelle Freiheit, was ist legitime staatliche Herrschaft und wie lässt sich ihr Verhältnis zueinander denken? Im 17. und 18. Jahrhundert entwickelten drei Klassiker politischen Denkens - Hobbes, Locke und Rousseau – politische Theorien, die die wissenschaftlichen, rechtlichen und politischen Debatten über diese Fragen langfristig prägen sollten. Sie entwickelten nicht nur Begründungen von Herrschaft, die sich grundlegend von denen der Vormoderne unterschieden, sondern hatten auch großen Einfluss auf moderne Begriffe und Konzeptionen wie Recht, Freiheit, Souveränität oder Eigentum.

Ein Großteil des Seminars widmet sich den politischen Theorien dieser drei Autoren und diskutiert ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede, ihre historische wie aktuelle Bedeutung. Im letzten Drittel der Veranstaltung liegt der Fokus auf Vertragsdenken und seiner Kritik im 20. Jahrhundert. Dabei diskutieren wir drei prominente AutorInnen, die auf unterschiedliche Weise auf die Figur des Gesellschaftsvertrags zurückgriffen, um eine Theorie der Gerechtigkeit (Rawls), der Geschlechterverhältnisse (Pateman) oder rassistischer Unterdrückung (Mills) zu entwickeln.

Lernziel:

- Erwerb grundlegender wissenschaftlicher Lese- und Schreibkompetenzen
- Kritische Analyse und Vergleich politiktheoretischer Argumente, Thesen und Theorien
- Grundlegende Kenntnisse über die Theorien des Gesellschaftsvertrages und ihre Bedeutung für wissenschaftliche und politische Debatten der Vergangenheit und Gegenwart

Digitale Plattformen: MS-Teams, siehe Vorlesungsverzeichnis in STiNE

Literatur: Die Grundlagentexte (davon einige auf Englisch) und eine ergänzende Liste mit Sekundärliteratur können zu Beginn des Seminars heruntergeladen werden. Weitere Angaben siehe Vorlesungsverzeichnis in STiNE.

Studien- und Prüfungsleistungen: engagierte und regelmäßige Teilnahme, Beteiligung an einem schriftlichen Input, Beteiligung an einem Seminarprotokoll, Textanalysen; Einzelheiten siehe Vorlesungsverzeichnis in STiNE

– Lektürekurs: [Wie und wozu politische Theorie?](#)

[OEST-2]

2st., Di 10:15–11:45, Präsenzveranstaltung, Raum VMP 9 S29

LV-Nr. 24-102.16

Andreas Busen

Wie man den meisten Einführungen in die Politikwissenschaft entnehmen kann, gehört die Politische Theorie nach wie vor mehr oder weniger selbstverständlich zu den Teilbereichen des Fachs. Gleichzeitig ist die Politische Theorie aber, nicht zuletzt im Zuge des zunehmenden Einflusses quantitativer Forschung, bisweilen durchaus unter Erklärungsdruck. Inwiefern ist Politische Theorie überhaupt eine Sozialwissenschaft? Welche Erkenntnisse verspricht sie? Was für eine Rolle kann sie innerhalb der Sozial- bzw. Politikwissenschaft, aber auch innerhalb der Gesellschaft ausfüllen? Und handelt es sich überhaupt im engeren Sinne um eine – methodisch abgesicherte – Wissenschaft?

Zu Beginn eines Studiums, in dem man sich – je nach Sichtweise – mit Politischer Theorie beschäftigen muss, beschäftigen kann oder beschäftigen darf, dürfte es sich in jedem Fall anbieten, diese und verwandte Fragen zu diskutieren. Dass Sie dabei jeweils nicht auf eine, sondern eine Vielzahl von Antworten stoßen werden (die dann wiederum kritisch diskutiert werden können), sagt dabei vielleicht schon einiges über die (Sub-)Disziplin aus. Wenn Sie Lust haben, hier unterschiedliche Positionen und verschiedene Arten, Politische Theorie zu betreiben, kennenzulernen, sind Sie ganz herzlich willkommen!

Lernziel:

- Fähigkeit zur kritischen Erschließung und Diskussion politiktheoretischer und philosophischer Texte (insbesondere auch in historischer Perspektive)
- Erwerb von Techniken zum Lesen, Be- und Verarbeiten von wissenschaftlichen – insbesondere theoretischen – Texten
- Grundkenntnisse über Selbstverständnisse und Methoden der Politischen Theorie

Vorgehen: Als Lektürekurs stellt diese Veranstaltung das Arbeiten am Text in den Mittelpunkt. Zu jeder Sitzung wird jeweils von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Text vorbereitend gelesen und bearbeitet (und ggf. exzerpiert). In der Sitzung wird dieser Text dann gemeinsam interpretiert und diskutiert. Im Mittelpunkt steht dabei zunächst stets der Versuch eines immanenten Verständnisses der Texte, welches dann im Kontext der anderen im Kurs behandelten Texte und Positionen überprüft wird.

Studien- und Prüfungsleistungen: regelmäßige und aktive Teilnahme, gründliche Textlektüre und -vorbereitung, Übernahme von Kurz- und/oder Impulsreferaten. Für das erfolgreiche Bestehen müssen insgesamt sechs Exzerpte (im Umfang von ca. 500 Wörtern) verfasst werden (und mindestens mit 4,0 bewertet werden).

Digitale Plattformen: Die Bereitstellung der Materialien zum Seminar, wie auch grundlegende Organisation, erfolgen in einem digitalen Seminarraum in Microsoft Teams. Die entsprechenden Zugangsdaten erhalten Sie im Vorfeld des Seminar per Mail. Geplant ist außerdem, so viele Sitzungen wie möglich in Präsenz durchzuführen – aufgrund der möglicherweise begrenzten Platzanzahl im Seminarraum ggf. mit wechselnden ‚Live‘-

Teilnehmer*innen. Wer nicht an den Präsenzsitzungen teilnehmen kann/möchte, wird zeitgleich per Zoom teilnehmen können.

– Lektürekurs: [Vertragstheorien und ihre Kritik](#)

[OEst-2]

2st., Mo 10:15–11:45, digital, 2 Präsenzsitzungen

LV-Nr. 24-102.17

Svenja Ahlhaus

Die Vertragstheorien von Hobbes, Locke und Rousseau gehören zu den Klassikern der politischen Theorie und auch heute spielen vertragstheoretische Argumente eine wichtige Rolle für Theorien der Demokratie, Legitimität und Gerechtigkeit. Das Ziel des Seminars besteht darin, eine Einführung in die Vertragstheorien und ihre Kritik zu geben. Im ersten Abschnitt des Seminars stehen die wichtigsten Vertragstheorien im Mittelpunkt: Hobbes, Locke und Rousseau. Wir wollen analysieren, wozu der Vertrag jeweils dient, wie die Ausgangssituation oder der Naturzustand charakterisiert ist und was Inhalt des Vertrags ist. Der zweite Abschnitt des Seminars ist der Kritik des Vertragsdenkens gewidmet. Wir diskutieren die Einwände von Pateman und Mills, die argumentieren, dass das Vertragsdenken unterschiedliche Formen der sozialen und politischen Ungleichheit verstärkt oder verschleiert.

Lernziel:

- zentrale Begriffe und Theorien des Vertragsdenkens zu kennen
- politiktheoretische Texte zu interpretieren
- relevante Positionen in der Vertragstheorie zu rekonstruieren und zu erklären
- Argumente im Spannungsverhältnis von Vertrag, Unparteilichkeit und Ungleichheit zu bewerten
- eigene Thesen argumentativ zu verteidigen

Vorgehen: In diesem Lektürekurs steht die Arbeit an politiktheoretischen Texten im Mittelpunkt. Sie sollen lernen, Texte zu interpretieren, Argumente zu rekonstruieren und Positionen zu beurteilen. Die gründliche Lektüre der (zum Teil englischsprachigen) Seminartexte wird vorausgesetzt. Das Grundgerüst jeder Sitzung soll die gemeinsame Rekonstruktion und kritische Diskussion der Positionen bilden (auch in Gruppen). Sie schreiben zu fünf der Sitzungen Exzerpte (500 Wörter) und lernen, Ihre eigenen Exzerpte und die Ihrer Kommilitoninnen zu beurteilen und zu verbessern (student peer-review).

Digitale Plattformen: Die meisten Sitzungen finden digital über ZOOM statt, zusätzlich werden Materialien auf OpenOlat bereitgestellt. Außerdem sind wenige Präsenztermine vorgesehen. Die Sprechstunde findet ebenfalls per Zoom statt.

Literatur: Rawls, John (2008): Geschichte der politischen Philosophie. Freeman, Samuel Richard (Hg.). Frankfurt: Suhrkamp. Pateman, Carole/Mills, Charles (2007): Contract and Domination. Cambridge: Polity Press.

Studien- und Prüfungsleistungen: regelmäßige und aktive Teilnahme, Teilnahme an Gruppendiskussionen, Begutachtung von Exzerpten Ihrer Kommilitoninnen; Abgabe von fünf

Exzerpten (Textanalysen) zu den jeweiligen Sitzungen, von denen die letzten drei benotet werden (die Termine stehen im Seminarplan).

– Aufbauseminar: [Visualisierung europäischer Krisen](#)

[OEST-4, 4 LP + 6 LP; OEST-M3, 4 LP + 6 LP]

2st., Di 12:15–13:45, digital

LV-Nr. 24-106.12

Patricia Konrad

Politikvermittlung setzt auf visuelle Reize – vor allem über Medien und Social Media. Staatliche wie nicht-staatliche Akteur*innen nutzen verschiedene Medienplattformen (z.B. Print, social media) und Videokanäle wie Youtube, um ein möglichst großes Zielpublikum zu erreichen und ihre Sichtweise auf politische Ereignisse zu vermitteln.

In diesem Seminar möchten wir uns mit der Visualisierung von Politik im Rahmen europäischer Krisen auseinandersetzen.

Lernziel: In diesem Seminar lernen die Teilnehmer*innen die Debatten und Methoden des Visual Turns kennen. Darüber hinaus werden wir uns mit Konzepten der Legitimation, Krisen und Sicherheit auseinandersetzen.

Vorgehen: Zu Beginn des Seminars werden wir uns mit den Theorien des Visual Turns in den Internationalen Beziehungen auseinandersetzen und uns einen Analyserahmen für spätere Sitzungen erarbeiten. In Gruppenarbeiten sollen dann einzelne Krisen (z.B. Brexit, Populismus, Corona) ausgewählt und deren Visualisierung analysiert werden.

Digitale Plattformen: Das Seminar wird wöchentlich online über Zoom stattfinden. Die Veranstaltungsmaterialien werden bei OpenOlat eingestellt. Dazu werden wir digitale Tools wie bspw. eine digitale Pinnwand (z.B. Padlet) nutzen.

Literatur: siehe Vorlesungsverzeichnis in STiNE

Studien- und Prüfungsleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den digitalen Sitzungen, Analyse von Medien in Gruppenarbeiten, verschiedene Studienleistungen wie Erstellen von Glossars oder Wikis, Podcasts... , Modulprüfung: Hausarbeit (siehe Vorlesungsverzeichnis in STiNE).